



Leistungsphase 0

Konzepterstellung Leistungsphase O für die Paul-Gerhardt-Grundschule Dülmen

concept

Prüfeninger Straße 22 93049 Regensburg

Tel.: (0941) 7845975-0 mail: office@conceptk.org Web: www.conceptk.org

Quelle: conceptk*

Grundlage: Machbarkeitsstudie der conceptk GmbH aus dem Jahr 2021 mit mehreren Entwicklungsschritten:

- Bestandsanalyse
- Bedarfsanalyse
- Herleitung eines Raumprogramms
- Erstellung von ersten Planungsvarianten



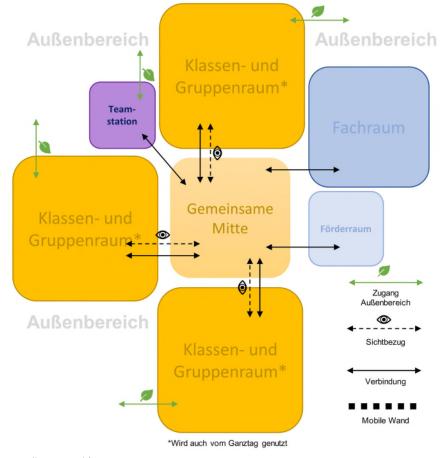
- Optimale Grundrissausgestaltung des neuen Schulgebäudes möglich.
- Eine differenzierte Verkehrserschließung auf den Grundstück ist möglich. Es sind auch zusätzliche Stellplätze (über den theor. schulischen Bedarf hinaus) realisierbar.
- Keine Interimsmaßnahmen während der Bauzeit nötig und keine Einschränkungen des laufenden Schulbetriebs.
- Das Flächenangebot kann so gewählt werden, dass es dem aktuellen Bedarf der Schulfamilie entspricht und die ggf. umliegende Bebauung keine Hindernisse für zukünftige Entwicklungen darstellt.
- Je nach Grundstücksgröße können zusätzliche Angebote geschaffen werden. Je nach Lage könner neue Synergien entstehen (z.B.: mit Sportplätzen, Bibliothek,...).
- Die Sporthalle und die Mensa müssen neu geschaffen werden.

Quelle: conceptk*



Wichtigste Erkenntnisse der Machbarkeitsstufe:

- Neubau ist gegenüber Umbau und Erweiterung zu bevorzugen
- Unterbringung der Schüler in zwei Lernhäusern mit je zwei Jahrgangsclustern
- Gemeinsame Mitte im Cluster f
 ür OGS/
 ÜMI, als verbindender Raum flexibel nutzbar
- Verwaltung, Förderräume, Eventbereiche und Mensa zwischen den Lernhäusern für kurze Wege und einfach zu erfassende Raumstrukturen
- Die PGS als Quartiersschule mit Synergieeffekten und Kooperationen für neue Perspektiven der Zusammenarbeit
- Treffpunkt für (auch externe) kulturelle Veranstaltungen für bis zu 400 Personen mit eigenem Eingang und Außenbezug
- Flexible Arbeitsplätze der Lehrkräfte in den Jahrgangsclustern, einzelne Kommunikationsbereiche im Lehrercafé und im Eingangsbereich
- Eigene Sanitäranlagen in den Jahrgängen zur Steigerung der Eigenverantwortlichkeit, eigener direkter Zugang zum Außenbereich

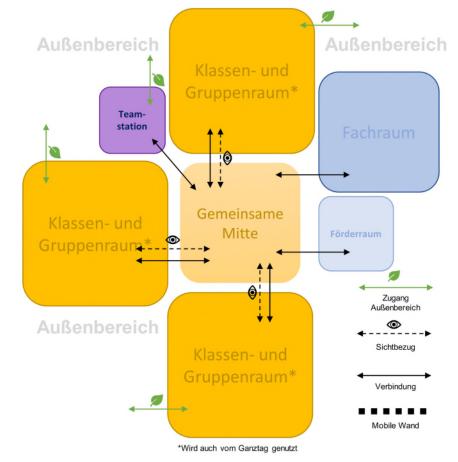


Quelle: conceptk*



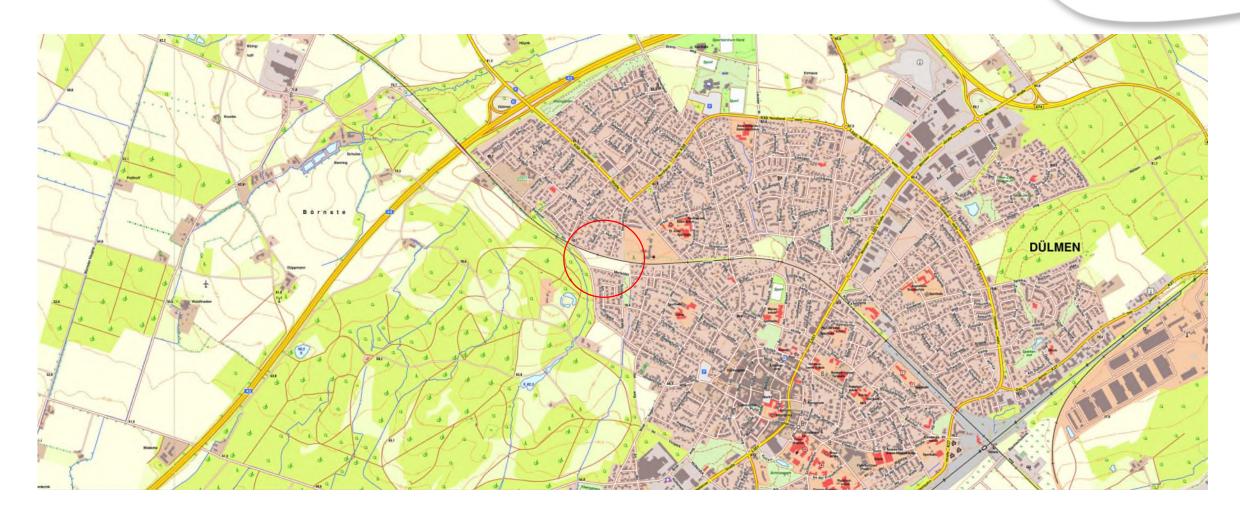
- Multifunktionale Fachräume für Kunst, Werken und naturwissenschaftliche Experimente sowie jeweils ein zusätzlicher Fachraum im Cluster
- Teilbare Sporthalle sowie Sport- und Bewegungsflächen im Schulhofbereich
- Ausreichend Parkplätze für die Schulfamilie, zusätzliche "kiss-and-goodbye-Zone" vor dem Haupteingang, Busspur, witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeit für Fahrräder
- Separieren der täglichen Verkehrsströme
- Moderne Ausstattung der Lehrerarbeitsplätze, der Verwaltung sowie der Klassenräume
- Nachhaltige Gebäudeplanung als Plusenergiehaus, sparsamer Umgang mit Flächenversiegelung, Gebäudekühlung
- Natürliche Materialien, helle und transparente Architektur, warmes Farbkonzept

Zusammengefasst: Flexibel – Nachhaltig – Offen – Wirtschaftlich – Modern



Quelle: conceptk*

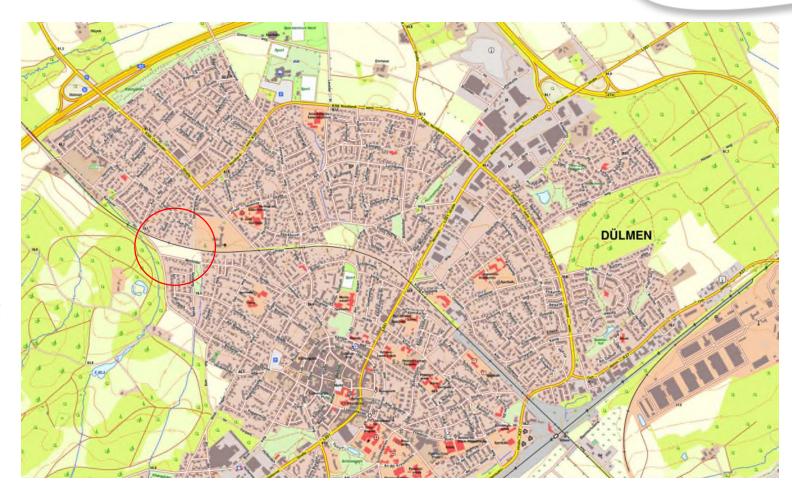






Grundstücksmerkmale:

- ca. 500m entfernt vom derzeitigen Schulstandort zwischen der Borkener Straße, der Merfelder Straße sowie der Bahnlinie Dortmund – Enschede
- umfasst die Flurstücke 864, 1129 und 688 mit insgesamt ca. 15.400 m²
- der Höhenunterschied beträgt 3,50m
- der Wildpark ist fußläufig zu erreichen
- am östlichen Ende ist perspektivisch ein Bahnhaltepunkt sowie eine Unterführung eingeplant
- Zentrale Lage für die angrenzenden Wohngebiete südlich und nördlich der Bahnlinie ermöglicht Konzept der "Quartiersschule"







- Nördlich leicht höher gelegener Bahndamm
- Westlich Begrenzung durch Radweg der Borkener Straße
- Merfelder Straße südlich mit 1½-2 geschossigen, traufständigen Wohnbebauung und Spielplatz
- Borkener Straße relativ stark frequentiert, Merfelder Straße verkehrsberuhigt
- Zug tangiert das Grundstück im Halbstunden-Takt









Städtebauliche Aspekte:

- Der Beirat empfiehlt, den Eingang der Schule im Sinne einer eindeutigeren Adressbildung zur Stolbergstraße bzw. zum Kreuzungsbereich Stolbergstraße / Merfelder Straße zu orientieren
- Von einer Nutzung der Grünfläche östlich der Stolbergstraße als Buswendeanlage ist dringend abzuraten
- Der Eingangsbereich sollte großzügiger konzipiert und eine Auflauffläche bieten (begrüntes, definiertes Vorfeld)





Städtebauliche Aspekte:

⇒ Entwicklung von 3 Entwurfsvarianten unter Voraussetzung der städtebaulichen Vorgaben aus dem Workshop.

Größere Probleme:

- Unklare Wichtung der Zugangssituation ("Wo betreten Schüler, Lehrer, Gäste die Schule?"
- Parkplatz an der Schule schlecht einsehbar ("Angst-Raum")
- Gefahrenstelle durch Busspur, Geh- und Radweg und Zufahrt Parkplatz
- Dopplung statt Synergie der Haupteingänge
- Doppelte Erschließung, Baustelleneinrichtung
- Restflächen ungünstig zu beaufsichtigen
- Deutliche Verkleinerung des nutzbaren Schulhofbereichs





Städtebauliche Aspekte:

- ⇒ 4. Variante: Die Grünfläche an der östlichen Grundstücksgrenze soll für P+R-Parkplätze vorgehalten werden
- Anordnung der Lehrerparkplätze auf der Grünfläche
- Platzierung der Turnhalle zwischen Parkplätzen und Schulgebäude, so dass ein eindeutiger Vorplatz entsteht.
- Großzügiger und gut einsehbarer Schulhof auf der Westseite des Grundstücks
- Busspur verbleibt entlang der Borkener Straße
- Perspektivischer Bahnhaltepunkt auf der gegenüberliegenden Bahnseite, Unterführung für Fuß- und Radwegverkehr wird durch die Turnhalle vom Schulhofvorplatz abgetrennt (sichere Verkehrsführung)
- Niedrige Gebäudekante der Turnhalle zur angedachten Unterführung und zur Merfelder Straße









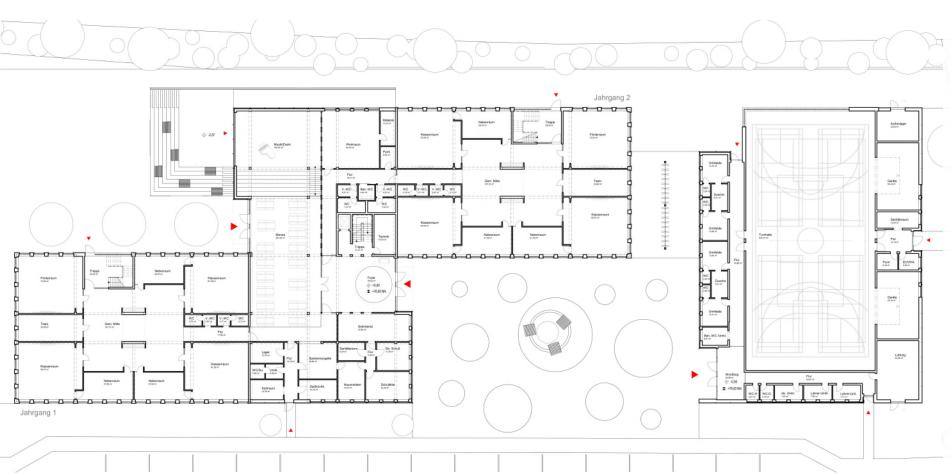


Gestaltung der Baukörper:

- Vertikal gerasterte
 Mauerwerkslochfassade
 mit einheitlichen Attika höhen
- Vorgelagerte Baukörper im Erdgeschoss mit horizontalen Fensterbändern und keramischer Vorhangfassade
- Rückversetztes, umlaufendes Geländer auf den zugänglichen Flachdachflächen







Wirtschaftliche Aspekte:

- Kompakte Bauweise
- Elementiertes Bauen
- Geringe Lebenszykluskosten

Ökologische Aspekte:

- Passivhausstandard
- Energieautarkie
- Geringe Flächenversiegelung

Funktionale Aspekte:

- Kurze Wege
- Flexible Raumaufteilungen
- Flexible Nutzung

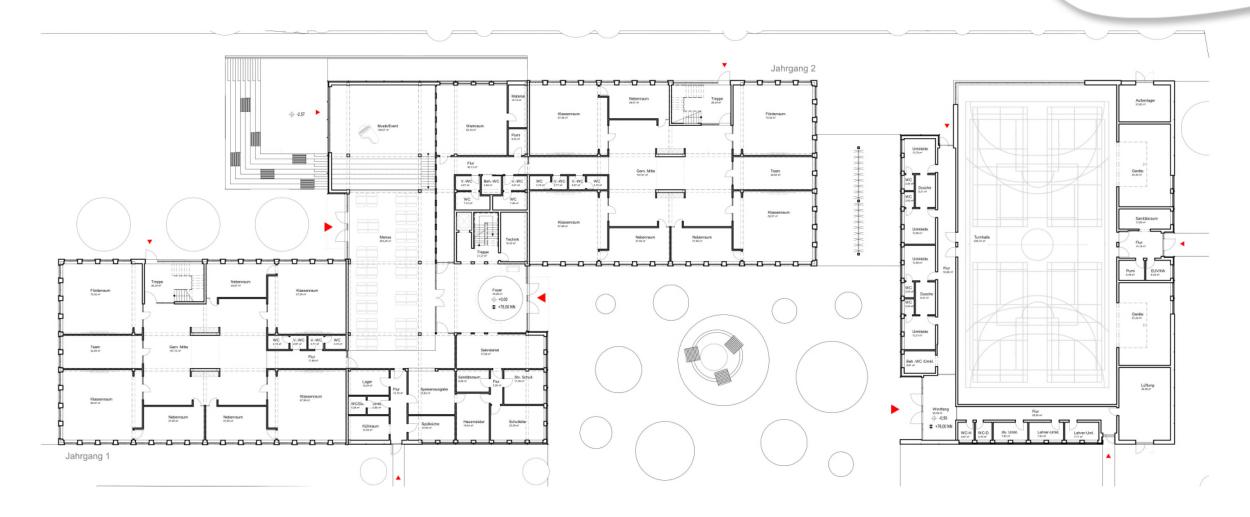




Entwurfsgrundsätze:

- 2 Lernhäuser mit mittigem Verwaltungsund Eventbereich
- Offene Lernstrukturen mit gemeinsamer Mitte
- Eigene Schülertoiletten in den Lernhäusern, zentrale WC-Kern für Lehrer und Besucher
- Eigener Schulhofzugang der Schüler, eigener Teamarbeitsplatz für Lehrkräfte
- Barrierefreie Zugänge
- Eventbereich für externe Veranstaltung nutzbar





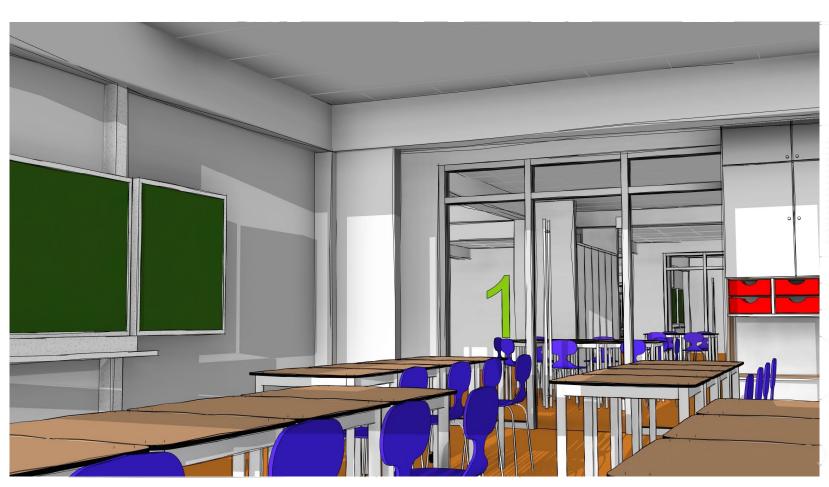




Eingangsbereich:

- Überdachter barrierefreier Eingang zum Vorplatz
- "Kiss-and-goodbye"-Zone und Fahrradständer für Besucher vor dem Eingang
- Offener, 2-geschossiger Foyerbereich mit direkter Erschließung zu Sekretariat, Verwaltung und zum Lehrer-/OGS-Bereich im OG
- Zentraler, barrierefreier Erschließungskern mit WC-Anlage
- Separater Zugang zum Küchenflur für Anlieferungen





Lernhaus:

- Jedem Klassenraum ist ein Nebenraum zugeordnet
- Alle Klassen- und Unterrichtsräume mit Zugang und Sichtverbindung zur zentrale Mitte
- Belichtung und Sichtverbindung der Lernhäuser über zentralen Lichthof
- Eigener Zugang der Jahrgänge zum Schulhof
- Teamraum als Arbeitsplatz für Lehrkräfte im Lernhaus
- Zusätzlicher Förderraum für Arbeiten in Kleingruppen oder Besprechungen
- Eigener Sanitärbereich

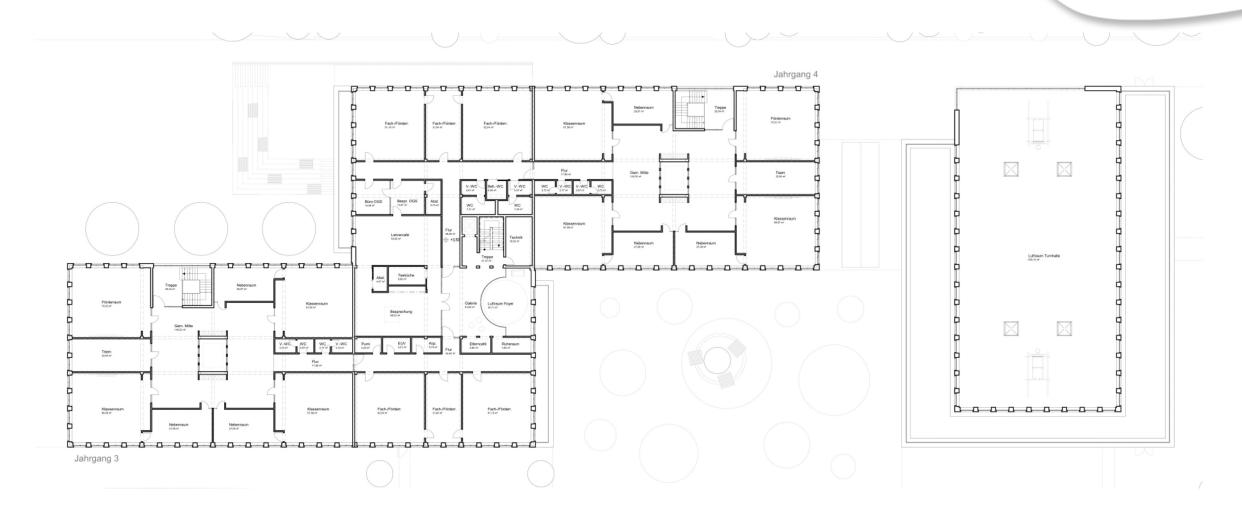




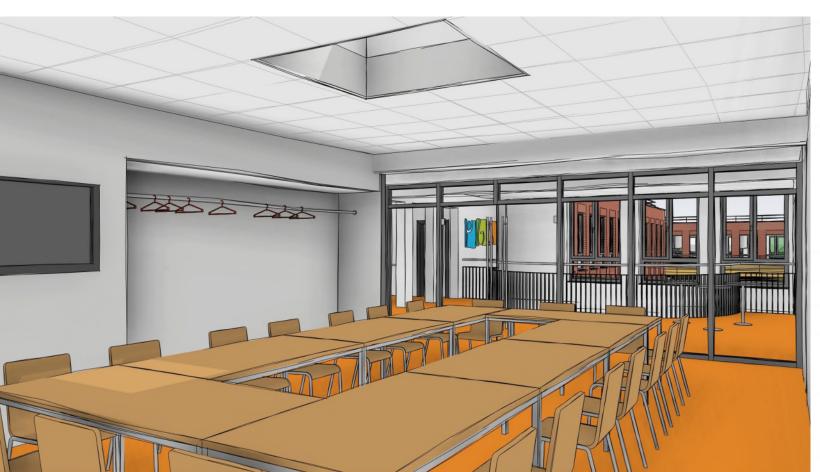
Eventbereich:

- Mensa mit ca. 130 Plätzen und Elterncafé
- Musikraum mit Tribünenanlage für 120 Personen im UG, über Faltwand vom Mensabereich abtrennbar
- Eventraum mit Verbindung zum Außenbereich und der Außenarena
- Stuhllager und Technikraume im UG mit direkter Anbindung an Gebäudeaufzug und Außenrampe
- Große Projektionsfläche gegenüber der Tribünenseite
- Hohe Raumhöhe im Eventbereich für Bühnentechnik





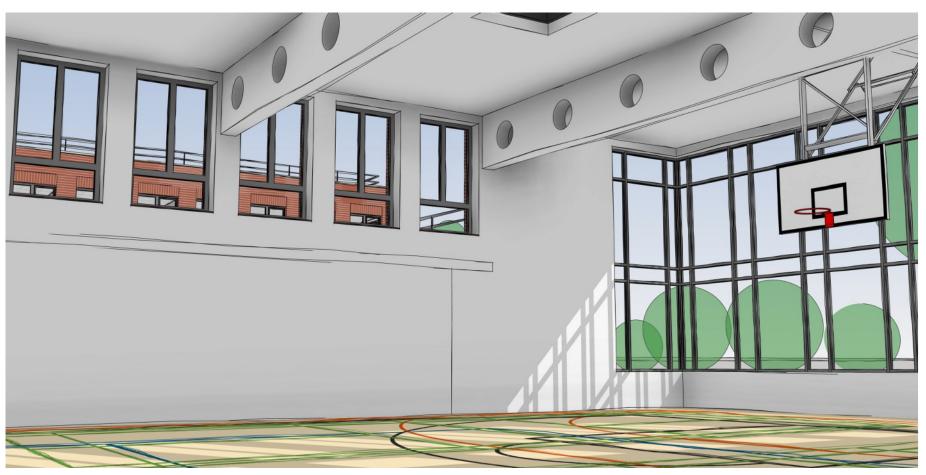




Lehrer-/OGS-Bereich:

- Lehrercafé mit großem
 Besprechungsraum und Sicht beziehung zum Eingangsbereich
- Zentral gelegen zwischen den Lernhäusern und den Fach- und Förderräumen
- OGS-Leitung mit eigenem Besprechungsraum
- Wartebereiche mit Elterncafé und Blickbeziehung zum Eingangsbereich
- Fach- und Förderräume über leichte Trennwände flexibel teilbar





Turnhalle:

- Auslegung als teilbare,1½ -fache Sporthalle
- sowohl für schulischen Bereich als auch für Vereine nutzbar
- eigener Eingang an der Straßenseite stellt Zugang außerhalb der Schulzeiten sicher
- Lagerraum für Außenspielgeräte mit Tor zum Schulhof
- erleichterter Zugang zum Sanitätsraum und zu den Technikräumen vom angrenzenden Parkplatz









Außenmaterialien:

- Hauptbaukörper aus ortstypischem Klinkermauerwerk mit handwerklichen Detailelementen
- Vorspringende Baukörper mit keramischer, langlebiger und robuster Vorhangfassade
- Sonnenschutz aus "Baguette"-Elementen als zusätzlicher Sicht- und Einbruchsschutz
- anthrazitfarbene Alu-Fassaden- und Fensterprofile mit ZipScreen-Verschattungen









